

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 14 (1941-1942)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Internationale Umschau

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der. Ein Vergleich der Wachstumszahlen von 1939 mit denen von 1933 ergibt die interessante Feststellung einer augenscheinlichen Größenzunahme der Schulkinder in den letzten Jahren, welche sehr wahrscheinlich als eine Vorverschiebung der Wachstumsperiode zu werten ist. Ähnliche Beobachtungen wurden in andern Schulen des In- und Auslandes gemacht. Die Untersuchung über den Einfluß der sozialen Lage auf die Körperlänge ergab, daß Kinder aus wohlhabenden Kreisen durchschnittlich um 1 cm größer sind als solche aus Mittelstandsvierteln, die ihrerseits durchschnittlich um 1 cm größer sind als Arbeiterkinder. (Aus einer Veröffentlichung der NZZ vom 19. II. 41.)

**Zürich.** Im Zürcher Kongreßgebäude fand am 22./23. März 1941 eine von der Schweizerischen Kriegsfürsorge-

kommission der Landeskonferenz für soziale Arbeit organisierte **Freizeittagung** statt. Ihr Zweck war die Förderung der praktischen Tätigkeit und Zusammenarbeit in den Gemeinden. Aus der Fülle der behandelten Themen nennen wir: Freizeit in der Familie (Dr. Fischli, Muttenz); Die Freizeit der Schuljugend (J. Kraft, Zürich); Die Freizeitgestaltung durch die Jugendorganisationen (G. Maurer, Zürich); Freizeitgestaltung im Militär (H. Giesker, Zürich); Die protestantische Freizeitarbeit (Schweingruber, Zürich); Die katholische Freizeitarbeit (Dr. F. v. Streng, Bischof von Basel); Maßnahmen zur geistigen Freizeitförderung (Jucker, Rüti); Die Freizeitgestaltung in der Stadt (Böhni, Zürich); Freizeitgestaltung in der Landgemeinde (Balmer, Hofwil). - Eine Stellungnahme zur Kongreßarbeit erfolgt in einer der nächsten Nummern der SER. R.

## Internationale Umschau.

**Jugend in Kriegsnot.** In Frankreich, Spanien, Belgien, Holland, Polen und Norwegen leidet die Jugend unter der immer schwieriger werdenden Ernährungslage. Ihre Gesundheit ist allerdings nicht nur durch den Mangel an genügenden Nahrungsmitteln bedroht. Es fehlt vielerorts auch an Kleidern und Arzneimitteln. Es steht zu befürchten, daß das Elend binnen kurzem größer sein wird als in der Zeit von 1914—18. Die verschiedenen internationalen Hilfsorganisationen, wie z. B. die Internationale Vereinigung für Kinderhilfe, die Ligues des Croix-Rouges de la Jeunesse u. a. stehen in ihrer Aufgabe vor fast unüberwindlichen Schwierigkeiten. Zwar wurden 1938 in Genf durch die Internationale Vereinigung für Kinderhilfe Projekte und Vorschläge für den Eventualfall ausgearbeitet. Durch den Entwurf einer Konvention sollte eine allfällige Aktion zur Verpflegung und Versorgung der Kinder mit lebenswichtigen Gegenständen und zum Schutz vor Bombardierungen organisiert werden. Diese Arbeiten konnten infolge des Kriegsausbruches nicht zu Ende geführt werden. Ganz abgesehen von den außerordentlichen Schwierigkeiten, die sich zwischenstaatlichen Abmachungen heute entgegenstellen, taucht jetzt die Frage auf, wer morgen noch in der Lage sein werde, wirksame Hilfe anzubieten. Das Gespenst der Lebensmittelknappheit zeigt sich mehr oder weniger deutlich bald in den meisten europäischen Ländern, so daß eine entscheidende Hilfeleistung wohl einzig von Amerika aus noch möglich wäre. Aber unter dem Eindruck der neuesten Entwicklung der Lage wird man sich hüten müssen, in dieser Richtung große Hoffnungen zu hegen. Das Problem ist ernst und weittragend; denn mit der Jugend steht die Zukunft Europas in Gefahr.

**Spanien. Kinder-Bibliotheken.** Die Jugendorganisation hat vor einiger Zeit in Madrid eine Ausstellung von persönlichen Kinderbibliotheken durchgeführt, an welcher sich Knaben und Mädchen im Alter von mindestens 14 Jahren beteiligen konnten. Die jungen Aussteller müßten ihre Büchereien im Umfang von 10—250 Bänden in eigenen Möbeln vorlegen, versehen mit einem Katalog. Es wurden Preise ausgesetzt für diejenigen Kinder, welche den besten Geschmack in der Wahl der Bücher und in der Art ihrer Behandlung zeigten. Die Anzahl der Bücher und die Gediegenheit der Gestelle erfuhren bei der Beurteilung keine Berücksichtigung. (B. I. E.)

**Frankreich. Religionsunterricht.** Ein 40 Jahre alter Streit zwischen Kirche und Staat in Frankreich geht zu

Ende. Das „Journal Officiel“ veröffentlicht ein Gesetz, wonach der Religionsunterricht in allen Schulen Frankreichs wieder eingeführt wird. Er wird nicht obligatorisch, sondern fakultativ sein und eine Stunde in der Woche ausfüllen. Nach dem alten Gesetz des Jahres 1886 war der Religionsunterricht gestattet — „aber außerhalb der Schulhäuser“. Nach dem offiziellen Kommentar zum neuen Gesetz war dieses System aber nicht vereinbar mit den Interessen des Schulunterrichtes. Wie bei jedem andern Schulfach, so heißt es in diesem Kommentar, sei auch beim Religionsunterricht Methode und Wiederholung unerlässlich, und es habe sich daher als notwendig erwiesen, auch den Religionsunterricht in den Lehrplan der Schulen einzufügen.

**Portugal. Nationales Institut für Körpererziehung.** Seit kurzem besteht in Lissabon ein nationales Institut für Körpererziehung. Die Aufgabe dieses Unternehmens ist, in Zusammenarbeit mit Staat und Familie eine gesunde körperliche Entwicklung des portugiesischen Volkes zu fördern. Der Grund hierzu soll durch wissenschaftliche Bearbeitung des Problems in individueller und sozialer Hinsicht gelegt werden.

**Ungarn. Schulfunk.** Auf Grund einer umfänglichen Vorarbeit konnte in Ungarn im vergangenen Jahr der Schulfunk organisiert werden mit seiner wöchentlich zweimaligen Emission „Die Halbstunde der Schuljugend“. Gegen Ende des Jahres gab es rund 200 Primar- und Sekundarschulen (mit total ca. 12 000 Schülern), welche mit einem Empfangsgerät ausgerüstet sind.

**Japan. Pestalozzi-Feier.** Auf der schweizerischen Gesandtschaft in Japan fand am 7. Februar zu Ehren des japanischen Professors A r a t a O s a d a von der Universität Hiroshima, eines hervorragenden Pestalozzforschers, ein Empfang statt. Anlässlich dieser Feier wurde dem Verbreiter des Gedankengutes unseres großen Pädagogen in Japan durch den schweizerischen Gesandten ein Oelbild Pestalozzis überreicht, welches das eidgenössische Departement des Innern ihm in Anerkennung seiner großen Verdienste zugeeignet hat, sowie die Urkunde seiner Ernennung zum korrespondierenden Mitglied des Pestalozzianums und eine Kunstruhe des Präsidenten des Pestalozzianums, Prof. Stettbacher. — Prof. Osada hat sich die Erschließung des Pestalozzischen Gedankengutes für das japanische Volk zur Lebensaufgabe gemacht. Er hat die meisten Schriften Pestalozzis und die 5 Bände der Biographie von Morf in die japanische Sprache übersetzt. (NZZ.)